Information für die Presse

Die Rückkehr der „Fliegenden Festung“

Am Abend des 13. Mai 2006, zwischen 20 Uhr und 21 Uhr, wird am Himmel über Potsdam eine Erinnerung an das zu sehen sein, was einmal nötig war, Deutschland zu schlagen, das Deutschland des Hitlerfaschismus, das die Welt in Brand gesetzt hatte. Zu sehen sein wird ein B-17-Bomber des 2. Weltkriegs, eine „Fliegende Festung“ („Flying Fortress“), verfolgt von Flakscheinwerfern und begleitet von einem Luftschutzalarm.

Der Flug ist Teil der internationalen Antikriegsaktion „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“. Zum 60. Jahrestag des Siegs über den Faschismus von den Behörden in Berlin verboten, wird sie nun zum 61. Jahrestag stattfinden.

Dieser Flug dieses Bombers ist nicht einfach eine historische Reminiszenz, sondern stellt tatsächlich die Frage: Was tun, wenn die Bomben wieder fallen? In einer vom Aktionsbüro „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“ herausgegebenen Flugschrift heißt es dazu: *„Vielleicht mögen Sie sich die Frage „Was tun, wenn die Bomben fallen?“ aber auch deswegen nicht stellen, weil Sie nicht wüßten, auf welcher Seite Sie in solch einem Fall stehen würden. Auf welche Seite Sie sich stellen würden. Auf die Seite Ihres Vaterlands oder auf die Seite derer, die wieder Bomben auf Deutschland werfen? Vielleicht sagen Sie: ‚Das kommt darauf an, wer wen angegriffen hat.‘ Ob es von deutscher Seite ein Angriffs- oder Verteidigungskrieg ist. Wie erwähnt, wurde allerdings auch Hitler „angegriffen“, von England und Frankreich. Lassen wir die Frage. Einig sind wir uns vielleicht darin, daß alles zu tun ist, damit es nicht wieder so weit kommt, daß Bomben auf Deutschland fallen. Aber die Frage, wo Sie stehen, müssen Sie sich auch dann gefallen lassen! Tun Sie es, weil sie Deutschland schützen wollen? Oder tun Sie es, weil sie die Welt vor Deutschland schützen wollen?“*

Was wird sonst noch zu sehen sein am 13. und 14. Mai 2006 in Berlin und Potsdam?

Beim Reichstag in Berlin wird ein Krokodil an Land gehen und später noch des öfteren wieder zu sehen sein. Der deutsche Soldat, immer wieder gefallen in deutschen Kriegen, immer wieder ausgegraben und erneut in die Schlachten seiner Herren geschickt, wird am sowjetischen Ehrenmal von Rotarmisten in Gewahrsam genommen und unter Begleitung durch zwei sowjetische Panzer zum Berliner Kammergericht gebracht, wo einst Freisler seine Bluturteile sprach und später mit dem Alliierten Kontrollrat ein Exekutivorgan für ein Deutschland ohne Militarismus und Faschismus arbeitete. Von dort zieht der Konvoi nach Potsdam, wo das Abkommen geschlossen wurde, das Deutschland vom Militarismus befreien sollte. Dort findet, mit einer Kundgebung um 19.00 Uhr am Nauener Tor beginnend, die Bombernacht statt.

Vier Veteranen aus den USA, der UdSSR, Großbritannien und Frankreich übernehmen am 14. Mai den deutschen Soldaten auf der Glienicker Brücke, über deren Mitte die 1990 beseitigte Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten verlief. Wenn sie mit den Panzern außer Sicht sind, kann das Krokodil über diese Grenze kriechen.

Dort, wo in Potsdam die Preußische Garnisonkirche bis in die Bombernacht stand und jetzt ein Glockenspiel läutet, wollen die Vier den deutschen Soldaten ein für alle Mal begraben. Da kann das Krokodil auftauchen, und alles ändert sich. Wie, wird am 14. Mai zu sehen sein.

Die Aktion beginnt am 13. Mai um 15 Uhr beim Reichstag und wird um 19 Uhr in Potsdam beim Nauener Tor fortgesetzt. Am 14. Mai spielt sie um 11 Uhr auf der Glienicker Brücke und um 15 Uhr soll beim Glockenspiel in Potsdam das Begräbnis beginnen.

Kontakt für die Presse: Stefan Eggerdinger, Telefon 0178-7804512

eggerdinger.aktionsbuero@himmlischevier.de

Weydingerstr. 14-16, 10178 Berlin

Fax: 030-24009506

AKTIONSBÜRO »DAS BEGRÄBNIS ODER DIE HIMMLISCHEN VIER«
Weydingerstr. 14-16, 10178 Berlin, Tel. 030/24 00 95 05; Fax 030/24 00 95 06
email: aktionsbuero@himmlischevier.de, Internet: www.himmlischevier.de
Konto: C. Waldenberger, Frankfurter Volksbank,
KontoNr. 7100395562, BLZ: 501 900 00, Stichwort: Himmlische Vier